



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

I. Jesus ward geführt von dem Geist in die Wüsten/ auff daß er versucht
wurd von dem Teuffel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Am ersten Sontag
Auflegung des ersten Theyls dieses
Euangelij.

JESUS ward geföhrt von dem Geiſt inn die Wüſten / auff daß
er verſucht werde von dem Teuffel.

Verſuchun-
gen ſeyndt
nothwendig
lich zuge-
dulten/ vnd
nit zuſuchen.

Ahie iſt ein moralisch ſittlicher Orth vnnnd Stell / vnnnd den
Verſuchungen des Teuffels / nicht zwar zuſuchen / jedoch aber nothwendig
lich zutragen. Dann CHRISTVS wurde an diſem Orth vom Teuffel
verſucht / daß er aber ſoll verſucht werden / hat er ſich nicht herfür geben /
oder angeboten / er wirdt aber [von dem Geiſt GOTTES geföhrt.] Es wirdt nit gefagt /
CHRISTVS gieng in die Wüſten / wie vnder andern Wirtunge CHRISTI faſt alles
weg im Euangelio geredt wirdt. [IESVS gieng in die Stadt Naim. Er iſt außgangen
in die Wüſten / vnnnd bettet daſelbſten. Er iſt mitten durch Samariam gangen.] So
hat er vnnnd ſeinem Leyden ſelbſten gefagt: [Siehe wir gehn hinauff gen Jeruſalem /
vnder iſt außgangen / hat ſein Creuz ſelbſten getragen.] In diſen allen wirdt geſehen
daß CHRISTVS wirklich / (actiue) gangen ſey: Alhie aber reden drey Euangelis-
ten / beweglich oder erleydlich (paſſiue) [Er iſt vom Geiſt geföhrt worden / ſagt Mat-
theus. [Er ward getriben vom Geiſt in die Wüſten /] ſpricht Lucas. [Der Geiſt trieb
ihn in die Wüſten hinaus.] redt Marcus.

Luc. 7.
Marc. 1.
Luc. 17.

Matth. 4.
Luc. 4.
Matth. 11.

Derohalben lehret diſer Orth / daß die Verſuchungen von vns nicht zuſuchen
oder zu vmbfangen. Derohalben [laß vns betten / damit wir nicht inn Verſuchung
kommen / dann wir ſollen dieſelbigen nicht ſuchen /] vermeldet Chryſoſtomus. Dann
wie der Weiße Man ſagt. [Wer die Gefahr lieb hat / der wirdt in derſelbigen zu Grund
gehen:] Vnnnd wer Bech angreiff / wirdt von demſelbigen beſudelt. Vnd deſwegen
bettet Dauid / [Wende meine Augen ab / dar it ſie nicht Eytelkeit ſehen.] Er ſagt /
daß ſie nicht lieben / nicht nachfolgen / ſondern / daß ſie nit ſehen. Gang bequẽ vnnnd wol
der Heydniſche Philoſophus Seneca. [Laß vns ſo vil wir können von dem Böſen
abtreten. So ſtehen wir auch nicht aller Dings beſtändig vnnnd ſteiff auff dem truck-
nen.]

Homil. 12. in
Matth.
Eccleſ. 3.
Eccleſ. 13.
Pſal. 118.

Epist. 117.
Exempel.
Plutarch. in
Reg.
Apophtheg.

Coys ein König in Thracia / weiln er von Natur gſchwind ware vñ geneygt zum
Zorn / vnnnd Straff der Seinigen / als eins mals ein Gaß ihme etliche brechliche vnnnd
ſchlechte Geſchir brachte / jedoch aber zierlich vnnnd mit groſſer Sorg künstlich gemacht /
ſo hat er zwar demſelbigen Gaß Geſchändt geben vnnnd verehrt / aber die Geſchir alle
zerſchmettert vnnnd zerbrochen. Da er aber gefragt worden / warumb ſolches /
daß ich / ſagt er / gegen denjenigen / dieſelbige ſolten zerbrechen / keinen Zorn faſſe / hat
alſo die Urfach vnnnd Wurzel der Verſuchung zum Böſen / zu der er ſich geneygt zu
ſeyn / erkennet / abgeſchnitten.

Bapt. Iul. lib. 5.
cap. 3.

Deſgleichen iſt mit Keyſer Auguſto / als er von Aſinio Pollione zu Gaß beruſt
ſen / geſehen / daß einer auß den Dienern ein Chriſtallin Geſchir zerbrochen. Iſt der
ſelbige als balden / auß Gehens des Pollionis zuerſeyffen / vnnnd mit Priekeln zupeiſen /
ſein zukünfftige Speiß / geföhrt worden: Da er aber denjenigen / ihne föhrend / entru-
nen / iſt er zu Auguſto gelauffen / hat ſich für ſeine Füß dargelegt / vnnnd Friſtung des
Lebens begert. Als aber Auguſtus die Sachen erkandt / hat er alle Chriſtalline Geſchir
des Aſinij Pollionis her auß zubringen beſohlen / ſelbige mit einem Kütlein zerbrochen /
zum Pollione ſprechend: Damit daß ſie dir cynige Urfach zum Zorn od anderm Muts
willen vnnnd Frechheit nit geben.

Monast. inſtit.
lib. 5. cap. 32.

Laß vns doch auß vñ durch die Exempel der Heyden lernen die Verſuchung der
Sünden abzulegen. Beſiße auch ein herrliches vnnnd fürtreffliches Exempel bey dem
Caſſiano / von einem Einſidel / welcher ein Packeten Brieff / ihme auß ſeinem Vats-
terland geſchickt nicht eröffnen wollen / ſondern hat dieſelbigen ins Feuer geworffen /
ſprechend:

Forchtend. Gehet hinweg ihre Gedanken des Vaterlands / werdet auch verbrende /
widerstehet euch nit weiter / mich zu widerrufen / welches ich gestohlen habe. Jedoch
kan auch entzwischen / niemandt der gerecht / demnach / dieselbig durch Verhändknus
vnd Zulassung GOTTES / vnd Mitwürckung des Teuffels zugeschickt werden / nit
mangeln / sintemal auch CHRISTVS dernie gemangelt. Sondern das noch mehr /
solte CHRISTVM der Geist GOTTES getriben / wie die H. Väter diesen Orth aufles
gen Ambrosius / a Gregorius. b Euthymius c vnd Theophilactus.

Dies ist auß Fürsichtigkeit vnd Willen GOTTES geschehen / geschieht auch noch
Lichtlich / das die Gerechten / von dem Teuffel versucht werden. [Wer nicht ver
sucht ist / was weyst der selbige?] Sagt die Schrift. Fürwar er weyst weder sich / noch
GOTT / noch andere. Sich selbst weyst er nit / dieweil er seiner Kräfte nit probiert
noch bewert / vnd ist villeicht vil schwächer / dann er sich zu seyn gedunckt. Dañ gleich
wie das Gold der Feuerofen / also probiert die Versuchung die Gerechten. Vnd
wie der H. Gregorius schreibt [Welche suchen Tugenden zuerlangen / vnd doch
die Arbeit vnd Mühe der Tugenden fliehen] (das ist / wollen der Versuchungen ge
rathen) [Was anders / dann das sie die Streit des Kriegs im Feld vnerfahren / vnd
fragen doch inn Stätten vom Krieg triumphieren vnd obsigen?] GOTT wissen sie
nit / dann sie vermeynen vnd halten auch genzlich darfür / sie bedürffen der Hülf
GOTTES nit. Andere weyst er nit / dann er kan der Schwachheit / welche er nit erfare nit
maladen vnd nachsehen.

Dessen erzält Cassianus in seinen Collationibus ein fürtrefflich schönes Exempel /
welches wir alhie in ein kurze vnd Compendium zusamen ziehen wollen. Ein Junger
Mönch welcher sehr hefftig von dem Geist der Unzucht versucht vnd angefochten
wurde / als er dises einem alten Mönch / Raths zupflegen / entdeckte / würdt Er hefftig
von dem alten Mönch angefahren das Er auch des Namen eines Mönchs unwürdig
gestrafft / das Er sich solche Gedanken so liederlich vbergehn lassen / oder im Herze bey
sich gedacht. Durch welche Straffung er genzlich bewegt / vnd widerumb in die Welt
zugehen betrachtend / ist er zu einem andern / auß Anordnung GOTTES / Allen verständig
digen können / welcher / bestätigt / damit er den Jüngern tröstet / das er mit dergleichen
Ansehung vnd Stacheln angefochten worden / hat auch / auff das er noch ein oder
zwen Tag wartete / bey ihme erhalten: Als balden bittet er GOTT / das er den andern
Allen vnerständigen / mit dergleichen Vbel angefochten vnd versucht werden lasse:
welches demnach sich solches begeben vnd also beschehen / vnd diser vnfreundliche
Alte / eben mit diesem schalckhaffigen Geist gepeinigt / ist durch die Wüsten gelauffen /
hat gleich dise sein Kranckheit / bemeltem Allen verständigen (diser ware Apollo geheils
sen) eröffnet / so strafft ihne der alte Apollo mit disen Worten: Kere wider zu deiner Zels
len / vnd verseehe doch einmal / das du bisshero von dem Teuffel nit gewust oder ver
acht / auch nit in dise Zahl gezält worden / mit welchen er täglich auß ihrem Fleisch vnd
Fortind zustritten vnd zuschlagen anreisset. Erkenne vnd halte darfür / das du also
mit diesem Stachel / welchen du nit einen einigen Tag gedulden vnd leiden mögen /
deshalb verundet worden / damit du doch allein in deinem Alter lehrnest mitleydig
seyn anderer Schwachheit vnd Anligen. Als balden das Gebett geschehen / würdt d
alte vnerständige von schwerer Versuchung erlediget / vnd würdt / damit er auch ober
eines andern Schwach vnd Kranckheit sich betrage / mit seinem eygnen Vbel vnd
Gefahr gelehrt vnd vnderwisen.

Nämlichen die Gefahr vnd Versuchung ist ein ewigwrende Übung der Ge
rechten / freylich wol ein Kampff vnd Streit Christlichs Kriegs. Der Apostel sagt
[Die durch den Geist getriben / die seynd GOTTES Kinder: Vnd wann ihr durch den
Geist die Fleischliche Werck tödtet / so werdet jr leben.] Welche Wort der H. Augustin
also auflegt. [Die / so durch den Geist getriben werden / die sechten vnd streyten /
dann sie tödten die Werck des Fleisches / daselbsen begeret das Fleisch wider den Geist /
dann Geist ist.] Fürwar / wärn das [Fleisch] allzeit [wider den Geist gelustet]
(Dann

Versuchung
ist nothwendig.

a Lib. 4. in Lu

b Rom. 16. in

c In com. Eccl.

cli. 34.

Sap. 3.

Mor. 7. c. 14.

Stichtungs

Coll. 2. c. 13.

Exempels

tripularium
a pletoni
T VII
22

(dann wir haben ein Glas der Glider/welches dem Glas vnsers Gemüts widerstrebet) inn dem solche widerstreytende Begyrlichkeit nicht erscheyner (aber vnder dem Namender Begyrd/würde die Empfindlichkeit/vnnd ein jedere böse Begyrd/verstand den/vnnd nicht die Fleischliche Lust allein) inn diesem herrschet gänzlich das Fleisch/vnnd also ganz vnnd gar inn den Gewalt des Teuffels gesetzt / ruhet derselbige.

Gleichnuß.
Gerar. Zur-
pha. de refo-
anima. cap. 8.

2. Cor. 12.

[Wann die Thür des Hauses offen seyn würde/vnnd gehet ein jedweder ein vnd auß/würde des Anklopfenden Thon nicht gehört/ sondern allein wann dieselbige beschloffen seyn würde: Also auch wann der Zugang des Herzens den Anmuthungen der Laster offen stehet / so empfindest du keine Einblasung derselbigen / keine widerwärtige Versuchungen / sie klopfen das Herz nicht / sie verieren vnnd plagen dieses nicht/sie maulkuschens nit (wie der H. Paulus von ihme klaget) sondern daß sie freywillig in ihre Wohnung kommen/ finden dieselbige ihnen allzeit ein zubereytes Orth.

Die Gottlo-
sen empfin-
den der Ver-
suchung nit.

Der Mutwillen des Fleisches/ ist der Unkeuschheit nicht beschwerlich/ sondern belustiget denselbigen. Die Begyrd des Geldes ist dem Geizigen nicht abhold/ sondern lieblich vnnd angenehme. Eyn Lob betrübt den Hoffärtigen nicht / sondern kügelt denselbigen. Angereyhet werden zu gleichem Sauffen / ist dem Trunknen mit beschwerlich/ sondern lustig. Aber einem Liebhaber der Keuschheit / ist die Maulkuschung ein Stachel des Fleisches. Dem jenigen / welcher mit wenig begnügt / ist die Versuchung der Begyrd verträglich. Einem demütigen Herzen ist es erawrig vnnd hart gegenwärtig gelobt zuwerden. Dem Nüchtern ist der Todt / vnder freffen vnd sauffen vnnsinnig seyn. Der Teuffel aber auch selbst / wann er einen oder den andern mit einer schweren Sünden verwickelt hält / so versucht Er denselbigen schwerlich in andern.

Gleichnuß.

1.

2.

Moral. lib. 4.
cap. 24.

3.

Ein Hund beißt die Anheimischen nit / sondern die Ausländischen. Ein Vogler bindet die Rebhüner nit mit Stricken / welche er in seiner Verwachtung mit sich in den Käfig bringt / sondern gebrauchet sich derselbigen / damit andere / wegen ihres Gesangs hinznahnen. Also (sagt der H. Gregorius) [daß der Teuffel die jenigen zuversuchen verabsäume / welche er weyß / das ewigwehrendes Rechts halber er sie vorhin besitzet vnnd eingenommen habe: vnnd daß noch vil mehr ist / gebrauchet er sich derselbigen anders zufangen vnnd vmbzuleren.] Ein Mörder gehet in kein Haus / da er weiß nichts anders seyn dann Sprewer / sonder in Läden vnnd Werkstätten der Kauffleut / oder aber in die aller wolhälllichsten Häuser der Reichen.

2. Pet. 5.

Derenthalben werden fürnemlich die Gerechten versucht vnd angefochten / vnnd daß sie selten oder niemaln vom Teuffel versucht werden / ist ein böses Zeichen vnd anzeig: [Er gehet herum wie ein brüllender Löw / suchend wen er verschlucket.] Wann an tezt ein grosse Schar der brüllenden Löwen / in dieses Auditorium vnd Kirchen mit Gewalt einziele / was würde das für ein Schrecken / was würde das für ein Tumult / Getümmel vnnd Geschrey werden. Die Schar aber vnnd der Hauffen der Teuffel der wütet vnnd tobet / nit allein hie / sonder auch allenthalben / da die frommen vnnd guten Christen seyn. Vnnd ist doch auch diser Versuchung einiges End vnnd Maß gar nicht.

2. Pet. 4.
Rom. 8.

Der Teuffel versucht vns durch Kunst / Verstand / Adel / Kleyd / Stand / Oberkeit vnnd Reichthumb aller Ding / mit allen Gaben vnnd Geschenken GOTTES / vnnd mit vnsen Sünden. Dann wie der Geist GOTTES alle Ding zu seiner Ehr wendet / [damit in allen Dingen GOTT gepriesen werde / vnnd den Auserwölten GOTTES alle Ding in das Güte mitwürcke /] auch die Sünden selbst / durch die Buß gesund gemacht: Also herentgegen der böse verfürische Geist / der nimmet auß allen Sachen Materiam zu versuchen / vnnd dasselbige auß den Tugenden selbst / denen fürnämlich die Hoffart nachstelt. Der Drachen in der Offenbarung Johannis / da derselbige gesehen / daß er weder das Weib / oder Knäblein freffen möchte / [noch daß Weib / noch das Knäblein welches sie geboren / Ist Er zornig hingangen zu streiten mit dem andern von ihrem Samen / die da GOTTES Gebott halten.]

Apocal. 12.

Da der Teuffel weder CHRISTVM / das Haupt der Kirchen / in der Wüsten (wie

Dieses Evangelium anzeigt vnd zuverstehn gibt / noch auch den ganzen Leib der Kirche / welche durch das Weib angezeygt wirdt / durch Versuchen nit hat mögen verderben / hat er sich zu allen Kindern der Kirchen / vnd zu den allerbesten zuversuchen vnd anzusehen gewendet. Zugleich wie einer der mit einem andern sechsen vnd kempffen will / wann er abnimbt / das er selbigen nicht auff's Haupt treffen vnd schlagen kan / so richtet er seine Streich auff den andern Leib / auff das er demselbigen eintweder einen Arm / Fuß oder Schinbeyn verwunde: Also der Teuffel / sintemal er wider CHRISTVM nicht vermöcht / so fallt er seine Glider / alle Gläubigen an.

Gleichnuß

Zugleich aber wie der Teuffel CHRISTVM von stundan nach dem Tauff versucht / also hat er auch alsdan wider seine Glider gewütet / wann man eintweder bey sich zu stehen für vnd trachtet nach einem Fürnehmen / der Buß oder Besserung / oder ein heiligen Fürsatz. Pharaos hat fürnehmlich die Kinder Israel mit zwifacher Arbeit vndertruffet / da sie den Fürschlag auß Egypten zuwandern angefangen. Er keret Fleiß für das Kindlein der zunemmen vnd wachsenden Tugend vmbzubringen / als wie Herodes das Kindlein CHRISTVM. Es ist aber auch vomnöthen / das welcher ein neue Tugend anfangen wil / das er den Streit der Alten bedencke vnd empfinde / vnd die künfftigen alten Lasten vnd böser Gewonheit ohne Schmerzen nit absterben. Neue Gebühr / welche auch ihre Feuchtigkeit / zarte vnd weiche noch behalten / die fallen mit schlechter Müß widerumb zuhauffen. Ein Kraut welches noch new vnd jung / wurd mit leichtem Bewegen außgeraufft. Ein Liecht gleich ickund abgelsöschet / würd mit einem geringen vnd leichten blasen / wider vmb angezündet.

Umbkehrung voll der Versuchung.

Signur

Gleichnuß

Drohoben wie allwegen / vnd durch das ganze Leben / so seynd fürnämlichen die Versuchungen des Teuffels zuverhüten vnd in acht zuhaben / wann verbesserung des Lebens angezettelt würd / oder wann vns die Kirchliche Obseruans vnd Ehrerbietung zu einer lauten vnd reinen Ehr GOTTES (wie zu diser Fastenzeit) berufft vnd lädet.

Von welcher Ursach wegen / hat vns villicht die Mutter die Kirch dis Evangelium zum anfang diser Fastenzeit zu lesen vnd an der Predig außzulegen für gestellt / Nach dem Spruch der Schrifft: [Mein Kind / wilt du in GOTTES Dienst treten / so stehe in der Berechtigkeitt vnd Forcht / rüst vnd schicke dich zur Anfechtung.] Sintemal der Satlan fürnämlich zu der zeit seinen Dingen vnd Geschäften gnug thut / Theyls damit er den alten Raub im Herzen gefressen / vnd gleichsam auß dem Rachen herausgeruffen / nie verliere: Theyls aus angeborenen Neyd vnd Haß wider vnser Zunemung vnd Fortschritt.

Ecclesi 2

Auflegung des andern Theyls dieses Evangelij.

Vnd da er vierzig Tag vnd vierzig Nacht gefastet.

Es ist ein moralisch sittlicher Ort / von der Fasten / vnd heuendlichen der vierzig Tag / eintweder Nothwendigkeit / oder rechtem vnd billigen Gebrauch / od auch von der Frucht. disen Ort wider die Ketzer haben wir im andern Promptuario / das ist / Catholischen Zeughaus weilauffsig abgehandelt. An disem Ort aber hie / wollen wir ein wenig eigentliche mehr zum Sitten gehörig herzu setzen: So haben wir zwar daselbsten / von den Ursachen der eingegebenen vierzigtagigen Fasten / von dem Mittel vnd Weg / derselbigen Gebott / vnd von der vierfachen Frucht / disputiert vnd gehandelt. An disem Ort wollen wir etliches / von dem rechtbilligen Gebrauch zufasten beybringen / auch von dem Nutz vnd Frucht etwas darzu thun. Vnd ist die Fasten vilfältig: des Gefräßigen / des Geizigen / der Manicheer / Pharisceer / vnd Philosophische / das ist der Welt klüglingen / das Kirchliche / volkommen vnd gemeyne.

Die vierzig tagig Fasten

Des

impulsum
apletoni
T VII
22